

Von unserem Büchertisch.

R. Hueck: Die Pflanzenwelt der deutschen Heimat und der angrenzenden Gebiete. (4^o, Fsgn. 12–29, 224 Seiten, 33 Farb- u. 57 Kupfertiefdrucktafeln. Preis d. Bg. 3 RM) Berlin-Lichterfelde 1931. (H. Bermühler-Verlag.) Mit der Doppellieferung 28/29 ist der erste Band dieses ganz hervorragenden Werkes abgeschlossen. Mit seiner Herausgabe hat sich die „Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen“ ein ganz besonderes Verdienst um die Wissenschaft und um die Natur erworben, der Autor aber sich dem Ehepaar Heinroth ebenbürtig an die Seite gestellt. Wir haben schon des öfteren Anlaß genommen, diese Lieferungen, die sich nun zum ersten Band gefügt haben, sehr anerkennend hervorzuheben. Die Fortsetzung des Werkes versetzt uns immer wieder neu in Erstaunen. Der ganze Band behandelt nun nach einer Einführung über Klima und Boden Deutschlands und einem Überblick über die Bestandteile der deutschen Flora, die Wälder nach den vier Leitbäumen: den Buchen-, den Eichen-, den Kiefer- und schließlich den Fichten- und Tannenwald. In jeder dieser Pflanzenvergesellschaftungen führt uns Hueck nicht nur den ganzen Lebenshaushalt des besonderen Waldgebietes, die Einflüsse von Licht, Wärme und Niederschlagsmenge, die Bäume, Sträucher und Bodenpflanzen vor, wir lernen auch die besonderen Ausbildungsformen der einzelnen Waldtypen in Deutschland, wie die Eichenwälder des nordwestdeutschen Tieflandes, Schleswig-Holsteins, West- und Südwestdeutschlands und des Speßart, das nordostdeutsche, oberrheinische und mittelfränkische Kiefernwaldgebiet und den Fichten- und Tannenwald im herzynischen Gebirge, im Schwarzwald und den Vogesen und in den bayrischen Alpen kennen.

Das sind Worte, unter denen sich der Fachmann zwar etwas vorstellt, wohl aber kaum der Laie, der Pflanzen und Pflanzengemeinschaften aus den Werke kennenlernen will. Nun wir können ihn beruhigen. All das tritt in den allerbesten Abbildungen vor sein Auge. Die im ganzen Bande verteilten 82 Kupfertiefdrucktafeln von seltener Schönheit und absoluter Naturtreue, geben zum Großteil die Bestände und den Unterwuchs, wie auch in Helldunkelmanier gut zum Ausdruck kommende Einzelpflanzen der Bodenflora wieder. Diesen Pflanzenarten, besonders den blühenden, sind 46 Farbtafeln erster Güte mit großen und überaus anschaulichen Abbildungen gewidmet. Ein Blick auf eine solche Tafel und man hat die Pflanze bestimmt. Sie ist ja nicht nur als Einzelpflanze, sondern in ihrem ganzen Vegetationscharakter festgehalten. Wer sich von der Richtigkeit des Gesagten noch überzeugen will, der lasse sich eine Probetafel, etwa die Wasserfuchswertilie, die Ruhblume oder die Sumpfdotterblume vom Verlag kommen.

Was man früher mit großer Mühe bestimmen mußte, ist mit Hilfe der „Pflanzenwelt“ von Hueck spielend erreicht. Deshalb veräume niemand, der Interesse dafür hat, sich das Werk, das bald vergriffen sein dürfte, zu bestellen. Schlesinger

M. Hilzheimer: Das Naturschutzgebiet Schildow (8^o, 91 Seiten, 1 Karte und 7 Tafeln). Die Stadt Berlin hat ein Naturschutzgebiet, auf das sie mit Recht stolz ist. Es ist ein Kalkuffgelände im sogenannten Tegeler Fließ. Über dieses Gebiet berichten eine Reihe von ersten Autoren der Großstadt in der vorzüglichen wissenschaftlichen Schrift, die M. Hilzheimer herausgegeben hat. Es bearbeiteten die Geologie F. Solger, die Pflanzenwelt H. Reimers, R. Schulz-North, R. Torgl und R. Görz, die Säugetiere M. Hilzheimer, die Kriechtiere, Lurche und Fische G. Hecht, die Wirbellosen J. Roger, O. Schubart und W. Herold.

Die Stadt Berlin widmete dieses Buch den Teilnehmern am 4. Naturschutztag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [1931_5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 80](#)